



## BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

 Bildungsplan 2016

# Sport

## Profilfach

**Bildung,  
die allen  
gerecht wird**

*Das Bildungsland*



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

# KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

## BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

Vom 23. März 2016

Az. 32-6510.20/370/293

- I. Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen gilt für die Klassenstufen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule.
- II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.
- Abweichend hiervon tritt der Fachplan Literatur und Theater am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2019/2020 in die Jahrgangsstufe 1 eintreten.

K.u.U., LPH 4/2016

### BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

| Reihe | Bildungsplan                                       | Bezieher   |
|-------|--|--|
| A     | Bildungsplan der Grundschule                       | Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren  |
| S     | Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I       | Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren   |
| G     | Bildungsplan des Gymnasiums                        | allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen |
| O     | Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen | Gemeinschaftsschulen   |

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10

LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1

LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16

LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Sport – Profildach* ist als Heft Nr. 28 (Profildbereich) Bestandteil des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, der als Bildungsplanheft 4/2016 in der Reihe O erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen ..... | 3  |
| 2. Prozessbezogene Kompetenzen .....                                    | 4  |
| 2.1 Bewegungskompetenz .....  | 4  |
| 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz .....                              | 4  |
| 2.3 Personalkompetenz .....   | 5  |
| 2.4 Sozialkompetenz .....   | 5  |
| 3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen .....                      | 6  |
| 3.3 Klasse 11 .....   | 6  |
| 3.3.1 Wissen .....  | 6  |
| 3.3.2 Spielen .....   | 7  |
| 3.3.3 Laufen, Springen, Werfen .....                                    | 9  |
| 3.3.4 Bewegen an Geräten .....  | 11 |
| 3.3.5 Bewegen im Wasser .....   | 13 |
| 3.3.6 Fitness entwickeln .....  | 15 |
| 3.3.7 Tanzen, Gestalten, Darstellen .....                               | 17 |
| 3.3.8 Miteinander/gegeneinander kämpfen .....                           | 19 |
| 3.3.9 Fahren, Rollen, Gleiten .....                                     | 21 |
| 4. Operatoren .....   | 23 |
| 5. Anhang .....   | 25 |
| 5.1 Verweise .....  | 25 |
| 5.2 Abkürzungen .....   | 26 |
| 5.3 Geschlechtergerechte Sprache .....                                  | 28 |
| 5.4 Besondere Schriftauszeichnungen .....                               | 28 |
| 5.5 Glossar .....   | 29 |



# 1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen

Grundlage für den Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen ist der Bildungsplan des Gymnasiums. Dabei entsprechen die Klassen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule den Klassen 10 bis 12 des allgemein bildenden Gymnasiums.

Für die Klasse 11 der Gemeinschaftsschule sind die Kompetenzen und Inhalte der Bildungsstandards der Klassen 9/10 des Bildungsplans des Gymnasiums maßgebend. In den Bildungsstandards der Klassen 9/10 des allgemein bildenden Gymnasiums sind jene Kompetenzen und Inhalte durch Unterstreichungen beziehungsweise Sternchen kenntlich gemacht, die über den Mittleren Schulabschluss hinausgehen. Diese besonders kenntlich gemachten Kompetenzen und Inhalte werden in der Gemeinschaftsschule in Klasse 11 unterrichtet.

Fachspezifische Hinweise zu den einzelnen Fächern werden in den jeweiligen Leitgedanken zum Kompetenzerwerb im Bildungsplan des Gymnasiums gegeben.

Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen basiert auf dem Bildungsplan des Gymnasiums, das heißt im vorliegenden Plan sind sämtliche Angaben – mit Ausnahme der Kapitelüberschriften – unverändert aus den Gymnasialplänen übernommen und daher von der Lehrkraft gegebenenfalls auf die abweichenden Klassenstufen zu übertragen.

Hierunter fallen beispielsweise Angaben (Kompetenzbeschreibungen, Anhänge etc.), die explizit Klassenstufen nennen oder Verweise auf Passagen, die außerhalb des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen liegen. Verweise auf Fächer, die nur am Gymnasium erteilt werden, haben für diesen Bildungsplan keine Bedeutung.

## 2. Prozessbezogene Kompetenzen

### 2.1 Bewegungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich durch Bewegungskönnen und Handlungswissen die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur zu erschließen. Sie erwerben Bewegungskompetenz durch vielfältige Bewegungserfahrungen an schulischen und außerschulischen Lernorten (zum Beispiel Exkursionen, Besuch von Sportveranstaltungen), in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen, in denen sie sich mit bewegungs- und sportbezogenen Anforderungen auseinandersetzen.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

1. alters- und entwicklungsgemäße konditionelle Anforderungen bewältigen
2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden
3. Bewegungen gestalten und sich durch Bewegung ausdrücken
4. grundlegendes Fachwissen (zum Beispiel taktische Kenntnisse) in sportlichen Handlungssituationen anwenden und sachgerecht nutzen

### 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sportliche Handlungssituationen zu analysieren, sich mit ihnen kritisch auseinanderzusetzen, sie zu beurteilen und die daraus resultierenden Einsichten für das eigene Handeln zu nutzen.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

1. durch die Analyse sportlicher Handlungssituationen verschiedene Sinnrichtungen des Sports erkennen
2. aufgrund ihrer sportpraktischen Erfahrungen und fachlichen wie methodischen Kenntnisse eigene Positionen zu verschiedenen Sinnrichtungen sportlichen Handelns entwickeln
3. das eigene sportliche Handeln selbstbestimmt steuern

## 2.3 Personalkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich und ihre sportlichen Fähigkeiten wahrzunehmen und realistisch einzuschätzen. Sie nehmen ihre Emotionen bewusst wahr und reflektieren die Wirkung auf sich und andere. Sie können ihr Verhalten in sportlichen Handlungssituationen reflektieren und steuern.

### Die Schülerinnen und Schüler können

1. ein realistisches Selbstbild entwickeln
2. aus den eigenen sportlichen Stärken und Schwächen kurz- und mittelfristige Ziele ableiten und dafür ausdauernd üben
3. die Bedeutung von Bewegung für das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit einschätzen und gesundheitsbewusst handeln
4. physische und psychische Auswirkungen ihres Bewegungshandelns, zum Beispiel Entspannung oder Fitness, wahrnehmen und verstehen
5. eigene Emotionen und Bedürfnisse in sportlichen Handlungssituationen wahrnehmen und regulieren
6. in sportlichen Handlungssituationen ihre Aufmerksamkeit steuern

## 2.4 Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, das eigene Verhalten in sozialen Situationen einzuschätzen und sportliche Handlungen – auch aus der Perspektive von anderen – zu betrachten. Sie entwickeln die Fähigkeit, in kommunikativer und kooperativer Zusammenarbeit in wechselnden Gruppen eigene und übergeordnete Ziele zu verfolgen.

### Die Schülerinnen und Schüler können

1. Mitschülerinnen und Mitschüler beim sportlichen Handeln unterstützen und ihnen verlässlich helfen
2. wertschätzend miteinander umgehen und andere integrieren
3. bei der Lösung von Konflikten die Interessen und Ziele aller Beteiligten berücksichtigen
4. in Übungs- und Wettkampfsituationen verantwortungsvoll handeln, zum Beispiel Regeln und Vereinbarungen einhalten
5. den Unterschied zwischen fairem und unfairem Handeln erkennen und sich selbst fair verhalten – auch bei Erfolgs- und Misserfolgserlebnissen
6. bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren
7. in sportlichen Handlungssituationen (zum Beispiel bei der Organisation von Wettkämpfen) unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren

### 3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

#### 3.3 Klasse 11

##### 3.3.1 Wissen

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen sportartübergreifende sowie sportartspezifische theoretische Kenntnisse und erlangen – basierend auf einer engen Theorie-Praxis-Verknüpfung – Wissen über die Bedeutung sportlichen Handelns, funktionaler Zusammenhänge und die gesellschaftliche Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport.

| Die Schülerinnen und Schüler können   |  |
|---|--|
| (1) die Bedeutung des Begriffs Leistung im Sport erläutern (zum Beispiel Möglichkeiten der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung)                             | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.3 Laufen, Springen, Werfen (12), (13)</li> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.4 Bewegen an Geräten (9), (10), (12), (13)</li> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.7 Tanzen, Gestalten, Darstellen (15)</li> </ul>  |
| (2) das Zustandekommen von körperlicher Bewegung erklären (zum Beispiel Agonist – Antagonist, Funktion eines Gelenks)   | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.3 Laufen, Springen, Werfen (9)</li> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.4 Bewegen an Geräten (5), (6)</li> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.5 Bewegen im Wasser (8), (9)</li> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.6 Fitness entwickeln (2)</li> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.7 Tanzen, Gestalten, Darstellen (7)</li> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.8 Miteinander/gegeneinander kämpfen (5), (6), (9)</li> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.9 Fahren, Rollen, Gleiten (5)</li> </ul> |
| (3) erklären, wie der Körper die für Bewegung notwendige Energie gewinnt (zum Beispiel notwendige Nährstoffe nennen und ihre Bedeutung für den Körper darstellen) |  |
| (4) die Bedeutung von Bewegung für die Gesundheit erklären (zum Beispiel Folgen von Bewegungsmangel)  | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.3 Laufen, Springen, Werfen (4)</li> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.5 Bewegen im Wasser (3)</li> <li><span style="color: green; font-weight: bold;">L</span> PG Körper und Hygiene; Selbstregulation und Lernen; Sicherheit und Unfallschutz</li> </ul>   |
| (5) die Bedeutung von Bewegung für das Lernen reflektieren (zum Beispiel Aufmerksamkeit und Konzentration verbessern, Selbstregulation fördern)                   | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red; font-weight: bold;">I</span> 3.3.3 Laufen, Springen, Werfen (4)</li> <li><span style="color: green; font-weight: bold;">L</span> PG Selbstregulation und Lernen</li> </ul>   |

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  |   |
|---|---|
| (6) die Bedeutung von Emotionen im Sport erläutern (zum Beispiel Freude, Stolz, Angst, Aggression)  | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.2 Spielen (13)</li> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.3 Laufen, Springen, Werfen (10), (16)</li> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.4 Bewegen an Geräten (8), (12), (13), (14)</li> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.5 Bewegen im Wasser (15)</li> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.6 Fitness entwickeln (6)</li> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.8 Miteinander/gegeneinander kämpfen (7)</li> <li><span style="color: green;">L</span> PG Selbstregulation und Lernen</li> </ul> |
| (7) das Besondere am Sporttreiben in freier Natur beschreiben (zum Beispiel verantwortungsbewusstes Verhalten)                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.3 Laufen, Springen, Werfen (4)</li> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.5 Bewegen im Wasser (14), (15)</li> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.6 Fitness entwickeln (3), (10)</li> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.9 Fahren, Rollen, Gleiten (8)</li> </ul>   |
| (8) die gesellschaftliche Rolle von Sport an ausgewählten Beispielen erklären (zum Beispiel Kommerzialisierung, Freizeit-/Leistungssport, Medien) | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.9 Fahren, Rollen, Gleiten (8)</li> <li><span style="color: green;">L</span> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln</li> <li><span style="color: green;">L</span> MB Mediengesellschaft</li> </ul>  |
| (9) Wirkungen und Risiken von Dopingwirkstoffen und Dopingmethoden benennen   | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.3 Laufen, Springen, Werfen (12)</li> <li><span style="color: red;">I</span> 3.3.9 Fahren, Rollen, Gleiten (8)</li> <li><span style="color: green;">L</span> BTV Wertorientiertes Handeln</li> <li><span style="color: green;">L</span> PG Sucht und Abhängigkeit</li> </ul>   |

### 3.3.2 Spielen

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Grundstruktur eines Spiels und sind in der Lage, aktiv an Spielen teilzunehmen, sie zu verändern und umzugestalten. Sie erweitern ihre technischen Fertigkeiten, taktischen Fähigkeiten und Regelkenntnisse und ihre Spielfähigkeit sportspielspezifisch. Sie kooperieren in homogenen und heterogenen Mannschaften, konkurrieren fair und regulieren dabei ihre Emotionen.

In Praxis-Theorie-Verknüpfungen erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse der Struktur von Sportspielen.

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  |  |
|---|--|
| <b>motorisch</b>  |  |
| (1) sportspielspezifische Bewegungstechniken (zum Beispiel Nachstellschritte in der Abwehr) und Balltechniken (zum Beispiel Passen und Annehmen in der Bewegung, Wurf-/Schusstechniken, Clear, Oberes und Unteres Zuspiel, Aufschlag, Angriffs- und Abwehraktionen) in Gleichzahlspielen anwenden |  |

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>   |  |
|--|--|
| (2) in Angriff und Abwehr individual- und gruppentaktisch situationsangemessen im reduzierten Zielspiel (zum Beispiel 3:3 oder 4:4) handeln (zum Beispiel Anbieten, Passen und Freilaufen, Doppelpass, Stoßen auf Lücke, Schneiden zum Korb, Hinterlaufen, Ball zum Ziel / in Netznähe bringen, sich gegenseitig helfen, Abstand zum Angreifer halten, Übergeben – Übernehmen) |  |
| (3) mannschaftstaktische Elemente (zum Beispiel Umschalten von Abwehr auf Angriff, Annahmeriegel, Zuspiel über Position 3) im reduzierten Zielspiel anwenden   |  |
| <p><b>P</b> 2.1 Bewegungskompetenz 1, 2, 4</p> <p><b>P</b> 2.3 Personalkompetenz 6</p> <p><b>P</b> 2.4 Sozialkompetenz 6</p>   |  |
| <b>kognitiv/reflexiv</b>   |  |
| (4) die Bedeutung des Inhaltsbereichs als Freizeitaktivität reflektieren   |  |
| <p><b>P</b> 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 1, 2</p>  |  |
| (5) wesentliche Strukturmerkmale von Sportspielen nennen (zum Beispiel Kennzeichen von Rückschlagspielen, schulspezifisches Regelwerk, Auswirkungen von Regeländerungen auf die Taktik, Spielpositionen)   |  |
| (6) wesentliche Merkmale der Grundtechniken nennen und beschreiben   |  |
| (7) Spielsituationen auf Darstellungen (zum Beispiel Fotos, Videos, Grafiken) erkennen, beschreiben und erklären   |  |
| <p><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation; Medienanalyse; Produktion und Präsentation</p>   |  |
| (8) spielspezifisch wichtige Taktiken für erfolgreiches Spielen nennen und erläutern   |  |
| (9) Fachbegriffe, Regeln und Taktiken in geeigneter Form dokumentieren (zum Beispiel Sportportfolio)   |  |
| <p><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation; Medienanalyse; Produktion und Präsentation</p>   |  |
| (10) regelgerecht und fair – auch ohne Schiedsrichterin oder Schiedsrichter – spielen  |  |
| <p><b>L</b> BTV Wertorientiertes Handeln</p>   |  |
| (11) Spielleitungsaufgaben übernehmen  |  |
| <p><b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p>  |  |
| (12) die eigene Spielfähigkeit einschätzen   |  |
| <p><b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p>   |  |
| (13) mit Emotionen (zum Beispiel bei Konflikten, Sieg und Niederlage) umgehen und sie reflektieren   |  |
| <p><b>I</b> 3.3.1 Wissen (6)</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>  |  |
| (14) Spielregeln selbstständig variieren (zum Beispiel Torgröße, Spielerzahl)  |  |

| Die Schülerinnen und Schüler können     |                                      |
|---|--------------------------------------|
| (15) Spiele wettkampfgemäß organisieren |                                      |
| <b>P</b>                                | 2.1 Bewegungskompetenz 4             |
| <b>P</b>                                | 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz |
| <b>P</b>                                | 2.3 Personalkompetenz 1, 5, 6        |
| <b>P</b>                                | 2.4 Sozialkompetenz                  |

**Hinweise**  
 Bei der Vermittlung dieses Inhaltsbereichs bietet sich unter anderem die Perspektive „Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen“ an. Dabei ist auch die Teilnahme an unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Wettkämpfen (zum Beispiel Klassenturniere) möglich.

### 3.3.3 Laufen, Springen, Werfen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Laufen, Springen und Werfen über ein erweitertes Bewegungsrepertoire, erweiterte Bewegungssensibilität und zunehmend bessere Bewegungsqualität. Sie erkennen durch die Mess- und Vergleichbarkeit leichtathletischer Aufgabenstellungen ihre Leistungsfortschritte und erfassen die Bedeutung des Übens.

In Praxis-Theorie-Verknüpfungen erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse des Bewegungslernens und/oder des sportlichen Trainings.

| Die Schülerinnen und Schüler können  |  |
|--|--|
| <b>motorisch</b>   |  |
| (1) unter Berücksichtigung grundlegender Technikmerkmale<br>– schnell laufen (zum Beispiel Ballenlauf)<br>– über Hindernisse laufen (zum Beispiel rhythmisch laufen)   |  |
| (2) unter Berücksichtigung grundlegender Technikmerkmale<br>– hoch springen (zum Beispiel aus bogenförmigem Anlauf in die Höhe springen)<br>– weit springen (zum Beispiel die Anlaufgeschwindigkeit in einen weiten Sprung umsetzen) |  |
| (3) unter Berücksichtigung grundlegender Technikmerkmale weit werfen, stoßen und schleudern (zum Beispiel Stemmbeineinsatz, hoher Ellbogen beim Kugelstoß)   |  |
| <b>P</b>   | 2.1 Bewegungskompetenz 1, 2, 4                           |
| <b>P</b>   | 2.3 Personalkompetenz 6                                  |
| <b>I</b>   | 3.3.2 Spielen  |
| (4) 30 Minuten ohne Unterbrechung in gleichmäßigem Tempo (weiblich > 2,28m/s, männlich > 2,61m/s) laufen   |  |
| <b>L</b>   | PG Bewegung und Entspannung; Selbstregulation und Lernen |

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  |   |
|---|---|
| (5) aus zwei der drei Bereiche Sprint, Weit-/Hochsprung und Wurf/Stoß jeweils eine Disziplin wettkampfgerecht ausführen   |   |
| -----   |   |
| <b>L</b> PG   | Selbstregulation und Lernen   |
| <b>P</b> 2.1  | Bewegungskompetenz 1  |
| <b>P</b> 2.3  | Personalkompetenz   |
| <b>P</b> 2.4  | Sozialkompetenz 4   |
| <b>I</b> 3.3.1  | Wissen (9)  |
| <b>I</b> 3.3.6  | Fitness entwickeln  |
| <b>kognitiv/reflexiv</b>  |   |
| (6) die Bedeutung des Inhaltsbereichs als Freizeitaktivität reflektieren  |   |
| -----   |   |
| <b>P</b> 2.2  | Reflexions- und Urteilskompetenz 1, 2                                     |
| (7) erlernte Bewegungen beschreiben und dokumentieren   |   |
| (8) die Phasengliederung einer Bewegung an Beispielen beschreiben   |   |
| (9) erlernte Bewegungen aus biomechanischer Sicht erklären  |   |
| -----   |   |
| <b>I</b> 3.3.1  | Wissen (2)  |
| (10) die Bedeutung der Motivation beim Erlernen sportlicher Bewegung erklären   |   |
| -----   |   |
| <b>I</b> 3.3.1  | Wissen (6)  |
| (11) Grundbegriffe des sportlichen Trainings (zum Beispiel Trainingsbegriff, Belastungsgefüge, Trainingsmethoden, konditionelle Fähigkeiten) erklären   |   |
| (12) leistungsbestimmende Merkmale und Techniken nennen, beschreiben und erklären (zum Beispiel technische Merkmale: Ballenlauf, Streckung im Fuß-, Knie- und Hüftgelenk, konditionelle Merkmale: Kraft, Schnelligkeit, Techniken: zum Beispiel Schrittsprungtechnik) |   |
| -----   |   |
| <b>I</b> 3.3.1  | Wissen (1), (9)   |
| (13) die eigene Leistung realistisch einschätzen  |   |
| -----   |   |
| <b>L</b> BO   | Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale           |
| (14) leistungsbestimmende Merkmale und Fehler bei sich und anderen erkennen und korrigieren   |   |
| (15) die eigene Leistungsentwicklung beschreiben und dokumentieren (zum Beispiel durch ein Sportportfolio)  |   |
| -----   |   |
| <b>L</b> PG   | Selbstregulation und Lernen   |
| <b>P</b> 2.1  | Bewegungskompetenz 4  |
| <b>P</b> 2.2  | Reflexions- und Urteilskompetenz 3  |
| <b>P</b> 2.3  | Personalkompetenz 1, 2  |
| <b>P</b> 2.4  | Sozialkompetenz 1, 2, 6, 7  |
| <b>L</b> MB   | Kommunikation und Kooperation; Medienanalyse; Produktion und Präsentation |

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>   |  |
|--|--|
| <b>kreativ/gestalterisch</b>   |  |
| (16) sich bei Bewegungs- und Teamaufgaben verständigen, gemeinsam handeln und sie allein oder in der Gruppe lösen  |  |
| <b>P</b> 2.1 Bewegungskompetenz 4<br><b>P</b> 2.4 Sozialkompetenz 1, 2, 4, 6, 7<br><b>I</b> 3.3.1 Wissen (6)<br><b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung |  |

**Hinweise**

Bei der Vermittlung dieses Inhaltsbereichs bietet sich unter anderem die Perspektive „Das Leisten erfahren und reflektieren“ an. Dabei ist auch die Teilnahme an unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Wettkämpfen (zum Beispiel Staffeln, Bundesjugendspiele) möglich.

zu (4): 2,28 m/s entspricht einer Gesamtleistung von circa 4.100m in 30 Minuten,  
 2,61 m/s entspricht einer Gesamtleistung von circa 4.700m in 30 Minuten

### 3.3.4 Bewegen an Geräten

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine breitere Bewegungsvielfalt im Bereich der turnerischen Grundtätigkeiten und Fertigkeiten, des Freien Turnens und der Bewegungskünste (zum Beispiel Akrobatik, Parkour). Die Bewegungsausführung ist alters- und entwicklungsgemäß. Sie nehmen ihren Körper in ungewohnten Situationen und in unterschiedlichen Raumlagen wahr und sammeln besondere Erfahrungen mit der Schwerkraft, dem Gleichgewicht sowie der Höhe, wodurch sie über eine verbesserte Körperwahrnehmung und Koordination verfügen. Sie sind zunehmend in der Lage, mit wagnisreichen Bewegungsherausforderungen verantwortungsbewusst umzugehen. Durch das miteinander Agieren (zum Beispiel bei Partner- und Gruppengestaltungen oder beim gegenseitigen Helfen und Sichern) verbessern sie ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten.

In Praxis-Theorie-Verknüpfungen erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse des Bewegungslernens.

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>   |  |
|--|--|
| <b>motorisch</b>   |  |
| (1) turnerische Grundtätigkeiten (zum Beispiel Schwingen, Springen, Balancieren) unter erschwerten Bedingungen (zum Beispiel rückwärts, schmaler, höher, instabil) ausführen                                   |  |
| (2) weitere normgebundene Turnfertigkeiten an drei Turngeräten aus den verschiedenen Strukturgruppen ausführen (zum Beispiel Handstützüberschlag unter erleichterten Bedingungen, Sprunghocke über den Kasten) |  |

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  |   |
|---|---|
| <b>(3) Helfergriffe sachgerecht anwenden (zum Beispiel Klammergriff)</b>  |   |
| <b>L</b> PG   | Sicherheit und Unfallschutz   |
| <b>P</b> 2.1  | Bewegungskompetenz 1, 2   |
| <b>P</b> 2.2  | Reflexions- und Urteilskompetenz  |
| <b>P</b> 2.3  | Personalkompetenz 1, 2, 5, 6  |
| <b>P</b> 2.4  | Sozialkompetenz 1, 2, 4, 6  |
| <b>I</b> 3.3.1  | Wissen (1), (2)   |
| <b>kognitiv/reflexiv</b>  |   |
| <b>(4) die Bedeutung des Inhaltsbereichs als Freizeitaktivität reflektieren</b>   |   |
| <b>P</b> 2.2  | Reflexions- und Urteilskompetenz 1, 2                                     |
| <b>(5) erlernte Bewegungen beschreiben und dokumentieren</b>  |   |
| <b>(6) die Phasengliederung einer Bewegung an Beispielen beschreiben</b>  |   |
| <b>(7) erlernte Bewegungen aus biomechanischer Sicht erklären</b>   |   |
| <b>(8) die Bedeutung der Motivation beim Erlernen sportlicher Bewegung erklären</b>   |   |
| <b>(9) leistungsbestimmende Merkmale turnerischer Fertigkeiten nennen und erklären</b>  |   |
| <b>I</b> 3.3.1  | Wissen (6)  |
| <b>(10) leistungsbestimmende Merkmale und Fehler bei sich und anderen mit Hilfsmitteln (zum Beispiel Beobachtungskarte, Video) erkennen und korrigieren</b>   |   |
| <b>I</b> 3.3.1  | Wissen (1)  |
| <b>L</b> MB   | Kommunikation und Kooperation; Medienanalyse; Produktion und Präsentation |
| <b>(11) Techniken des Helfens und Sicherns beschreiben (zum Beispiel Klammergriff)</b>  |   |
| <b>L</b> PG   | Sicherheit und Unfallschutz   |
| <b>P</b> 2.1  | Bewegungskompetenz 4  |
| <b>P</b> 2.4  | Sozialkompetenz 1, 2, 6, 7  |
| <b>kreativ/gestalterisch</b>  |   |
| <b>(12) erlernte normgebundene turnerische Fertigkeiten in Bewegungsverbindungen präsentieren</b>   |   |
| <b>(13) aus Grundtätigkeiten des Turnens, akrobatischen Elementen und turnerischen Fertigkeiten Bewegungsverbindungen gestalten und präsentieren (zum Beispiel Partner- und Gruppenakrobatik, miteinander turnen an Gerätekombinationen und Gerätebahnen)</b> |   |
| <b>I</b> 3.3.1  | Wissen (1)  |
| <b>L</b> BTV  | Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung                     |
| <b>L</b> MB   | Kommunikation und Kooperation; Produktion und Präsentation                |

| Die Schülerinnen und Schüler können   |  |
|---|--|
| <p>(14) gemäß ihren individuellen Leistungsvoraussetzungen Wagnis- und Leistungssituationen mit normgebundenen und normungebundenen Fertigkeiten selbstständig und in der Gruppe lösen (zum Beispiel Bewegungsaufgaben wie „Springen und Fliegen“, Parkour)</p> |  |
| <p><b>I</b> 3.3.1 Wissen (1), (6)<br/> <b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung<br/> <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>  |  |
| <p><b>P</b> 2.1 Bewegungskompetenz<br/> <b>P</b> 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz<br/> <b>P</b> 2.3 Personalkompetenz 1, 5, 6<br/> <b>P</b> 2.4 Sozialkompetenz</p>   |  |

| Hinweise   |
|--|
| <p>Bei der Vermittlung dieses Inhaltsbereichs bieten sich unter anderem die Perspektiven „Etwas wagen und verantworten“ und „Das Leisten erfahren und reflektieren“ an. Dabei ist auch die Teilnahme an unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Wettkämpfen (zum Beispiel Bundesjugendspiele) möglich.</p> <p>Beim Bewegen im natürlichen Umfeld (zum Beispiel Parkour in der Stadt) verhalten sich die Schülerinnen und Schüler umweltgerecht.</p> |

### 3.3.5 Bewegen im Wasser

Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihr Wasserbewegungsgefühl, erweitern ihr Bewegungsrepertoire und erlangen Sicherheit, auch unter dem Aspekt der Rettungsfähigkeit.

Die Verbesserung der Schwimmfähigkeit ist für die sportliche und gesundheitspräventive Betätigung im Alltag, aber auch für das Erlernen weiterer Wassersportarten grundlegend und eröffnet vielfältige Freizeitmöglichkeiten, zum Beispiel das Schwimmen in natürlichen Gewässern.

In Praxis-Theorie-Verknüpfungen erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse des Bewegungslernens und/oder des sportlichen Trainings.

| Die Schülerinnen und Schüler können  |  |
|--|--|
| <b>motorisch</b>   |  |
| <p>(1) zwei Schwimmtechniken mit Starts und Wenden unter Berücksichtigung wichtiger Technikmerkmale (zum Beispiel Atmung, Zug- und Druckphase) über eine Strecke von 25m demonstrieren</p> |  |
| <p>(2) eine weitere Schwimmtechnik in der Grobform ausführen</p>   |  |
| <p>(3) 400m in höchstens 25 Minuten, davon 300m in Bauch- und 100m in Rückenlage schwimmen</p>   |  |
| <p><b>I</b> 3.3.1 Wissen (1), (4)<br/> <b>L</b> PG Bewegung und Entspannung; Selbstregulation und Lernen</p>   |  |
| <p>(4) sich beim Tauchen orientieren (zum Beispiel nach Ringen tauchen, durch Reifen tauchen)</p>  |  |

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>   |  |
|--|--|
| <b>(5) einen Transportgriff anwenden</b>   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.1 Bewegungskompetenz 1, 2, 4</li> <li><b>P</b> 2.3 Personalkompetenz 1, 2, 3, 6</li> <li><b>I</b> 3.3.6 Fitness entwickeln</li> </ul>                                      |  |
| <b>kognitiv/reflexiv</b>   |  |
| <b>(6) die Bedeutung des Inhaltsbereichs als Freizeitaktivität reflektieren</b>  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 1, 2</li> </ul>   |  |
| <b>(7) erlernte Bewegungen beschreiben und dokumentieren</b>   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation; Medienanalyse</li> </ul>   |  |
| <b>(8) die Phasengliederung einer Bewegung an Beispielen beschreiben</b>   |  |
| <b>(9) erlernte Bewegungen aus biomechanischer Sicht erklären</b>  |  |
| <b>(10) die Bedeutung der Motivation beim Erlernen sportlicher Bewegung erklären</b>   |  |
| <b>(11) Grundbegriffe des sportlichen Trainings (zum Beispiel Trainingsbegriff, Belastungsgefüge, Trainingsmethoden, konditionelle Fähigkeiten) erklären</b>   |  |
| <b>(12) wichtige Merkmale von zwei Schwimmtechniken nennen und erklären</b>  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>I</b> 3.3.1 Wissen (2)</li> </ul>  |  |
| <b>(13) Bade- und Sicherheitsregeln benennen und einhalten</b>   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>I</b> 3.2.1 Wissen (7)</li> <li><b>I</b> 3.3.1 Wissen (7)</li> <li><b>L</b> PG Körper und Hygiene; Sicherheit und Unfallschutz</li> </ul>  |  |
| <b>(14) die eigene Leistungsfähigkeit beim Bewegen im Wasser einschätzen</b>   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</li> </ul>  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.1 Bewegungskompetenz 4</li> <li><b>P</b> 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 3</li> <li><b>P</b> 2.3 Personalkompetenz 1, 2</li> <li><b>I</b> 3.3.1 Wissen (7)</li> </ul> |  |

| Die Schülerinnen und Schüler können   |  |
|---|--|
| <b>kreativ/gestalterisch</b>  |  |
| (15) Wassersprünge variieren  |  |
| <b>P</b> 2.1 Bewegungskompetenz 3<br><b>P</b> 2.3 Personalkompetenz 5<br><b>I</b> 3.3.1 Wissen (1), (2), (6), (7) |  |

**Hinweise**

Bei der Vermittlung dieses Inhaltsbereichs bieten sich unter anderem die Perspektiven „Fitness verbessern und Gesundheitsbewusstsein entwickeln“ und „Das Leisten erfahren und reflektieren“ an. Dabei ist auch die Teilnahme an unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Wettkämpfen (zum Beispiel Staffeln) möglich.

Beim Bewegen im natürlichen Umfeld verhalten sich die Schülerinnen und Schüler umweltgerecht.

### 3.3.6 Fitness entwickeln

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass ihre Fitness aktiv von ihnen beeinflusst und verbessert werden kann. Sie verstehen die Bedeutung regelmäßigen Bewegens für das eigene Wohlbefinden und eine gesunde Lebensweise. Sie erbringen alters- und entwicklungsgemäße konditionelle Leistungen. Sie können ihre Leistungsfähigkeit einschätzen.

In Praxis-Theorie-Verknüpfungen erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse des sportlichen Trainings.

| Die Schülerinnen und Schüler können  |  |
|--|--|
| <b>motorisch</b>   |  |
| (1) in sportlichen Anforderungssituationen entwicklungsgemäß angepasste konditionelle und koordinative Leistungen erbringen (zum Beispiel sportspielspezifische Ausdauer, Krafttest) |  |
| (2) Mobilisations- und Dehnübungen korrekt ausführen und Entspannungstechniken anwenden  |  |
| <b>I</b> 3.3.1 Wissen (2), (4), (6)<br><b>L</b> PG Bewegung und Entspannung  |  |
| (3) ein individuelles Fitnesstraining (zum Beispiel Muskeltraining oder Ausdauertraining) ausführen  |  |
| <b>P</b> 2.1 Bewegungskompetenz 1, 2<br><b>L</b> PG Bewegung und Entspannung; Selbstregulation und Lernen  |  |
| <b>kognitiv/reflexiv</b>   |  |
| (4) die Bedeutung des Inhaltsbereichs als Freizeitaktivität reflektieren   |  |
| <b>P</b> 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 1, 2   |  |
| (5) Grundbegriffe des sportlichen Trainings (zum Beispiel Trainingsbegriff, Belastungsgefüge, Trainingsmethoden, konditionelle Fähigkeiten) erklären                                 |  |

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  |  |
|---|--|
| (6) Entspannungstechniken und deren Bedeutung beschreiben   |  |
| <b>I</b> 3.3.1 Wissen (6)<br><b>L</b> PG Bewegung und Entspannung; Wahrnehmung und Empfindung   |  |
| (7) ihren Fitnesszustand realistisch einschätzen  |  |
| <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale   |  |
| (8) Fitnessübungen (zum Beispiel zur Kräftigung der Bauch- und Rückenmuskulatur, zur Verbesserung der Ausdauer) zielgerichtet auswählen               |  |
| (9) ihren konditionellen Entwicklungsprozess wahrnehmen und dokumentieren (zum Beispiel Lauftagebuch, Fitness-Apps)                                   |  |
| <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation; Medienanalyse; Produktion und Präsentation<br><b>L</b> VB Umgang mit eigenen Ressourcen; Verbraucherrechte |  |
| (10) schulische und außerschulische Möglichkeiten (auch medialer Art) zur Entwicklung ihrer Fitness einschätzen                                       |  |
| <b>I</b> 3.3.1 Wissen (4), (7)<br><b>L</b> MB Medienanalyse   |  |
| <b>P</b> 2.1 Bewegungskompetenz 4<br><b>P</b> 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz<br><b>P</b> 2.3 Personalkompetenz                                  |  |

**Hinweise**

Bei der Vermittlung dieses Inhaltsbereichs bieten sich unter anderem die Perspektiven „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern“ und „Fitness verbessern und Gesundheitsbewusstsein entwickeln“ an.

Beim Bewegen im natürlichen Umfeld (zum Beispiel beim Laufen in der Natur) verhalten sich die Schülerinnen und Schüler umweltgerecht.

### 3.3.7 Tanzen, Gestalten, Darstellen

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Bewegungserfahrung und vergrößern ihr Bewegungsrepertoire in Bezug auf Körperwahrnehmung und Ausdruck. Sie drücken sich über den Körper und unter Einbeziehung von unterschiedlichen Materialien rhythmisch und tänzerisch aus. Sie kooperieren bei der Entwicklung von Choreografien und sind in der Lage, diese zu präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler können die eigene Leistung und die von Mitschülerinnen und Mitschülern einschätzen.

In Praxis-Theorie-Verknüpfungen erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse des Bewegungslernens.

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  |  |
|---|--|
| <b>motorisch</b>  |  |
| (1) weitere gymnastische und tänzerische Grundformen (zum Beispiel Federn, Drehungen, Abwürfe) rhythmisiert und raumorientiert demonstrieren            |  |
| (2) weitere Techniken (zum Beispiel Schwünge, Spiralen) mit Handgeräten und Materialien in einfache Bewegungsverbindungen integrieren und demonstrieren |  |
| (3) eine tänzerische Bewegungskombination demonstrieren   |  |
| (4) Merkmale von Bewegungsqualität demonstrieren (zum Beispiel Bewegungstempo, Körperhaltung)   |  |
| -----   |  |
| <b>L</b>  | PG Wahrnehmung und Empfindung  |
| <b>P</b>  | 2.1 Bewegungskompetenz 2, 3  |
| <b>P</b>  | 2.3 Personalkompetenz 1, 2, 6  |
| <b>F</b>  | MUS 3.3.1 Musik gestalten und erleben  |
| <b>kognitiv/reflexiv</b>  |  |
| (5) die Bedeutung des Inhaltsbereichs als Freizeitaktivität reflektieren  |  |
| -----   |  |
| <b>P</b>  | 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 1, 2                                    |
| (6) erlernte Bewegungen beschreiben und dokumentieren   |  |
| -----   |  |
| <b>L</b>  | MB Kommunikation und Kooperation; Medienanalyse; Produktion und Präsentation |
| (7) die Phasengliederung einer Bewegung an Beispielen beschreiben   |  |
| (8) erlernte Bewegungen aus biomechanischer Sicht erklären  |  |
| (9) die Bedeutung der Motivation beim Erlernen sportlicher Bewegung erklären  |  |
| -----   |  |
| <b>I</b>  | 3.3.1 Wissen (6)   |
| (10) sich eine Bewegungskombination einprägen und diese dokumentieren (zum Beispiel einfache Schrittfolgen oder Laufwege)                               |  |
| -----   |  |
| <b>L</b>  | MB Kommunikation und Kooperation; Medienanalyse; Produktion und Präsentation |

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>   |  |
|--|--|
| (11) Kriterien von Bewegungsqualität (zum Beispiel Körperspannung) erkennen und bewerten   |  |
| <p><b>I</b> 3.3.1 Wissen (1)</p>   |  |
| (12) Gestaltungskriterien und mögliche Variationen benennen (zum Beispiel Aufstellungsformationen beziehungsweise Raumwege ändern, andere Levels einnehmen)  |  |
| (13) einfache Funktionsweisen von Musik auf Bewegungsabläufe anwenden (zum Beispiel Einzählen und Takte auf Bewegungsabläufe anwenden)   |  |
| (14) Rhythmus erfassen (zum Beispiel Einsätze geben) und strukturieren (zum Beispiel Achterbögen zusammenfassen)   |  |
| (15) Feedback (zum Beispiel Beobachtungskarte, Video) zur Verbesserung der Bewegungsqualität nutzen  |  |
| <p><b>I</b> 3.3.1 Wissen (1)<br/> <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation; Medienanalyse</p>   |  |
| <p><b>P</b> 2.1 Bewegungskompetenz 4<br/> <b>F</b> MUS 3.3.2 Musik verstehen<br/> <b>F</b> MUS 3.3.3 Musik reflektieren</p>  |  |
| <b>kreativ/gestalterisch</b>   |  |
| (16) Gestaltungskriterien auf eine Bewegungsverbinding anwenden und variieren  |  |
| (17) in einer Paar- oder Gruppengestaltung eine gymnastische oder tänzerische Bewegungsfolge (zum Beispiel Jumpstyle, Modern) choreografieren und präsentieren   |  |
| <p><b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung<br/> <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation; Medienanalyse; Produktion und Präsentation</p>   |  |
| <p><b>P</b> 2.1 Bewegungskompetenz 3, 4<br/> <b>P</b> 2.3 Personalkompetenz 6<br/> <b>P</b> 2.4 Sozialkompetenz 1, 3, 6, 7<br/> <b>I</b> 3.3.1 Wissen (1), (6)<br/> <b>F</b> BK 3.3.4.2 Aktion<br/> <b>F</b> MUS 3.3.1 Musik gestalten und erleben<br/> <b>F</b> MUS 3.3.2 Musik verstehen</p> |  |
| <p><b>Hinweise</b><br/>                 Bei der Vermittlung dieses Inhaltsbereichs bieten sich unter anderem die Perspektiven „Sich körperlich ausdrücken und Bewegungen gestalten“ und „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern“ an.</p>                          |  |

### 3.3.8 Miteinander/gegeneinander kämpfen

Die Schülerinnen und Schüler erfahren beim Kämpfen den verantwortungsvollen Umgang miteinander und das Respektieren und Einhalten von Regeln eines fairen Zweikampfs. Durch den intensiven Körperkontakt werden ihre Wahrnehmungsfähigkeit und die Bewegungserfahrung auf besondere Art und Weise erweitert. Beim Üben lernen sie gegenseitige Verantwortung und enges Kooperieren, ehe sie in Wettkämpfen konkurrieren. Sie verfügen über ein Repertoire an technisch-taktischen Lösungen in Zweikampfsituationen am Boden und im Stand.

In Praxis-Theorie-Verknüpfungen erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse des Bewegungslernens.

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>   |  |
|--|--|
| <b>motorisch</b>   |  |
| (1) Grundfertigkeiten im Bereich von Fall-, Wurf- (zum Beispiel Hüftwurf, Beinangriff außen) und Bodentechniken in einer Bewegungsgestaltung oder in einer ausgewählten Kampfsportart ausführen und anwenden |  |
| (2) taktische Fähigkeiten (zum Beispiel Ausweichen, Fintieren) beim Kämpfen anwenden   |  |
| <p><b>P</b> 2.1 Bewegungskompetenz 2, 4</p> <p><b>P</b> 2.3 Personalkompetenz 1, 6</p> <p><b>P</b> 2.4 Sozialkompetenz</p>   |  |
| <b>kognitiv/reflexiv</b>   |  |
| (3) die Bedeutung des Inhaltsbereichs als Freizeitaktivität reflektieren   |  |
| <p><b>P</b> 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 1, 2</p>  |  |
| (4) erlernte Bewegungen beschreiben und dokumentieren  |  |
| <p><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation; Medienanalyse; Produktion und Präsentation</p>   |  |
| (5) die Phasengliederung einer Bewegung an Beispielen beschreiben  |  |
| (6) erlernte Bewegungen aus biomechanischer Sicht erklären   |  |
| <p><b>I</b> 3.3.1 Wissen (2)</p>   |  |
| (7) die Bedeutung der Motivation beim Erlernen sportlicher Bewegung erklären   |  |
| <p><b>I</b> 3.3.1 Wissen (6)</p>   |  |
| (8) die Fallprinzipien (zum Beispiel die auftreffende Körperfläche muss groß sein) nennen und erklären   |  |
| (9) Funktionen einer Konter-, Ausweich-, Fall- oder Wurfbewegung nennen und erklären   |  |
| <p><b>I</b> 3.3.1 Wissen (2)</p>   |  |
| (10) Möglichkeiten nennen, um Chancengleichheit bei Zweikämpfen herzustellen   |  |

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  |   |
|---|---|
| (11) Rituale und Regeln des Zweikämpfens einhalten, anpassen und deren Bedeutung erklären   |   |
| <b>L</b> PG   | Selbstregulation und Lernen                           |
| <b>P</b> 2.1  | Bewegungskompetenz 4                                  |
| <b>P</b> 2.2  | Reflexions- und Urteilskompetenz                      |
| <b>P</b> 2.3  | Personalkompetenz 5                                   |
| <b>P</b> 2.4  | Sozialkompetenz 2, 4, 5                               |
| <b> kreativ/gestalterisch</b>   |   |
| (12) ein Zweikampfturnier (zum Beispiel Sumo-Turnier) planen (zum Beispiel Regeln, Ermittlung des Siegers, Erhaltung der Chancengleichheit) und ausführen |   |
| <b>L</b> BTV  | Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung |
| <b>P</b> 2.1  | Bewegungskompetenz 1, 2, 4                            |
| <b>P</b> 2.2  | Reflexions- und Urteilskompetenz                      |
| <b>P</b> 2.3  | Personalkompetenz 1, 5, 6                             |
| <b>P</b> 2.4  | Sozialkompetenz                                       |

**Hinweise**

Bei der Vermittlung dieses Inhaltsbereichs bietet sich unter anderem die Perspektive „Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen“ an, dabei ist auch die Teilnahme an unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Wettkämpfen (zum Beispiel Turniere) möglich.

Im Zentrum dieses Bereichs stehen der respektvolle, faire Umgang mit Mitschülerinnen und -schülern, die Kontrolle von Emotionen und das Einhalten von Regeln. Die Schülerinnen und Schüler erleben besondere Körpererfahrungen, wie den direkten Körperkontakt mit der Partnerin oder dem Partner. Mit Bedenken/Hemmungen, die aus unterschiedlichsten Gründen entstehen (aufgrund von Geschlecht, Herkunft etc.), wird sensibel umgegangen und es werden Alternativen geschaffen.

### 3.3.9 Fahren, Rollen, Gleiten

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen verschiedene Techniken im Umgang mit Fahr-, Roll- oder Gleitgeräten. Dies ermöglicht ihnen die verantwortungsbewusste Teilhabe an vielfältigen Freizeitangeboten. Sie gehen mit komplexen und wagnisreichen Situationen verantwortungsvoll um. In Praxis-Theorie-Verknüpfungen erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse des Bewegungslernens.

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>   |   |
|--|---|
| <b>motorisch</b>   |   |
| (1) sich auf der Basis der bereits erlernten Techniken in komplexen Bewegungssituationen unter Berücksichtigung von Material, Geschwindigkeit, Raum und Gelände sicher fortbewegen |   |
| <b>L</b> PG  | Selbstregulation und Lernen; Sicherheit und Unfallschutz                  |
| <b>P</b> 2.1   | Bewegungskompetenz 2, 4   |
| <b>P</b> 2.3   | Personalkompetenz 1, 3, 6   |
| <b>kognitiv/reflexiv</b>   |   |
| (2) die Bedeutung des Inhaltsbereichs als Freizeitaktivität reflektieren   |   |
| <b>P</b> 2.2   | Reflexions- und Urteilskompetenz 1, 2                                     |
| <b>L</b> BNE   | Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen           |
| (3) erlernte Bewegungen beschreiben und dokumentieren  |   |
| <b>L</b> MB  | Kommunikation und Kooperation; Medienanalyse; Produktion und Präsentation |
| (4) die Phasengliederung einer Bewegung an Beispielen beschreiben  |   |
| (5) erlernte Bewegungen aus biomechanischer Sicht erklären   |   |
| <b>I</b> 3.3.1   | Wissen (2)  |
| (6) die Bedeutung der Motivation beim Erlernen sportlicher Bewegung erklären   |   |
| (7) Gefahrenmomente beim Fahren, Rollen oder Gleiten für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen   |   |
| <b>L</b> PG  | Selbstregulation und Lernen; Sicherheit und Unfallschutz                  |
| (8) Verhaltensregeln beim Sport treiben in der Natur benennen und sich beim Fahren, Rollen oder Gleiten umweltgerecht verhalten  |   |
| <b>L</b> BNE   | Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen           |
| <b>P</b> 2.1   | Bewegungskompetenz 4  |
| <b>P</b> 2.2   | Reflexions- und Urteilskompetenz 3  |
| <b>P</b> 2.3   | Personalkompetenz 1, 5  |
| <b>P</b> 2.4   | Sozialkompetenz 1, 4  |
| <b>I</b> 3.3.1   | Wissen (7)  |

| <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>  |  |
|---|--|
| <b> kreativ/gestalterisch</b>   |  |
| <p>(9) komplexe Bewegungsaufgaben allein oder in der Gruppe gestalten und lösen (zum Beispiel auch um Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Begabung und/oder Voraussetzung einzubeziehen)</p> |  |
| <p><b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p>   |  |
| <p><b>P</b> 2.1 Bewegungskompetenz<br/> <b>P</b> 2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz<br/> <b>P</b> 2.3 Personalkompetenz 1, 5, 6<br/> <b>P</b> 2.4 Sozialkompetenz 1, 2, 3, 6, 7</p>                   |  |

**Hinweise:**  
 Bei der Vermittlung dieses Inhaltsbereichs bieten sich unter anderem die Perspektiven „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern“ und „Etwas wagen und verantworten“ an, dabei ist auch die Teilnahme an unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Wettkämpfen (zum Beispiel Schulmeisterschaften) möglich.

## 4. Operatoren

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren (handlungsleitende Verben) verwendet. Diese sind in der vorliegenden Liste aufgeführt. Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Daher werden Operatoren in der Regel nach drei Anforderungsbereichen (AFB) gegliedert:

- **Reproduktion (AFB I)**
- **Reorganisation (AFB II)**
- **Transfer/Bewertung (AFB III)**

Nicht in allen Fällen ist eine eindeutige Zuordnung eines Operators zu einem Anforderungsbereich möglich.

Im Fach Sport wird auf Paraphrasierungen sportspezifischer Verben wie schwimmen oder laufen verzichtet.

| Operatoren           | Beschreibung  | AFB     |
|----------------------|---|---------|
| <b>anpassen</b>      | sich jemandem beziehungsweise einer Sache angleichen  | II      |
| <b>anwenden</b>      | eine Fähigkeit oder Fertigkeit, eine bestimmte Technik oder Taktik etc. verwenden   | II      |
| <b>ausführen</b>     | erklärte, vorgeführte, beschriebene Bewegungen, Techniken, Spiele etc. selbst ausüben   | I       |
| <b>auswählen</b>     | aus mehreren Alternativen die passende(n) bewusst aussuchen   | II, III |
| <b>(be-)nennen</b>   | einen Sachverhalt oder Bezeichnungen zielgerichtet begrifflich anführen oder Informationen aus vorgegebenem Material entnehmen, ohne zu kommentieren                | I       |
| <b>beschreiben</b>   | Bewegungen, Techniken, Sachverhalte, Zusammenhänge etc. fachsprachlich richtig, zusammenhängend und schlüssig in eigenen Worten wiedergeben                         | I, II   |
| <b>beurteilen</b>    | Bewegungsausführungen, Spielverläufe, Methoden und Sachverhalte selbstständig einschätzen, wobei die Kriterien und die wesentlichen Gründe dafür offengelegt werden | III     |
| <b>demonstrieren</b> | etwas vormachen, zeigen   | I       |
| <b>dokumentieren</b> | etwas schriftlich, grafisch, digital festhalten   | I       |
| <b>einhalten</b>     | etwas, das als verbindlich gilt, eine Verpflichtung befolgen, erfüllen, sich daran halten   | I       |
| <b>einprägen</b>     | etwas so eindringlich ins eigene Bewusstsein bringen, dass es im Gedächtnis haften bleibt   | I       |
| <b>einschätzen</b>   | in bestimmter Weise beurteilen, bewerten  | II, III |
| <b>entwickeln</b>    | etwas ausbilden, entstehen lassen   | III     |
| <b>erbringen</b>     | ein Ergebnis liefern  | I, II   |

| <b>Operatoren</b>        | <b>Beschreibung</b>  | <b>AFB</b> |
|--------------------------|--|------------|
| <b>erkennen</b>          | wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen herausfiltern<br>(immer in Verbindung mit weiterem Operator, um die Performanz hervorzuheben) | II         |
| <b>erklären</b>          | Sachverhalte fachsprachlich in einen Zusammenhang stellen und Hintergründe beziehungsweise Ursachen aufzeigen  | II         |
| <b>erläutern</b>         | Sachverhalte ausführlich, durch Beispiele und zusätzliche Informationen, veranschaulichen und verständlich machen  | II         |
| <b>handeln</b>           | bewusstes Ausführen oder Tun   | I          |
| <b>integrieren</b>       | in ein größeres Ganzes eingliedern, einbeziehen, einfügen  | III        |
| <b>kontrollieren</b>     | etwas (zum Beispiel Emotionen) beherrschen   | II         |
| <b>korrigieren</b>       | Fehler erkennen und neue Handlungsanweisungen geben  | III        |
| <b>lösen</b>             | Aufgabenstellungen bewältigen, Probleme klären, entschlüsseln  | III        |
| <b>organisieren</b>      | vorbereiten und durchführen, zum Beispiel ein Spiel oder einen Wettkampf   | II         |
| <b>planen</b>            | etwas entwerfen, festlegen und den Verlauf strukturieren   | II, III    |
| <b>präsentieren</b>      | Bewegungen, Techniken, Spiele, Sachverhalte, Methoden darbieten  | II         |
| <b>reflektieren</b>      | sich mit Inhalten und Handlungen kognitiv auseinandersetzen, strukturiert prüfend und vergleichend über Sachverhalte nachdenken und austauschen und/oder dokumentieren | III        |
| <b>sich orientieren</b>  | sich räumlich zurechtfinden  | II         |
| <b>sich verhalten</b>    | in bestimmter Weise auf jemanden oder etwas reagieren  | II         |
| <b>sich verständigen</b> | sich über etwas einigen, zu einer Einigung kommen, gemeinsam eine Lösung finden  | II, III    |
| <b>übernehmen</b>        | übertragene Aufgaben annehmen und sie erfüllen   | II, III    |
| <b>umgehen mit</b>       | sich angemessen mit einer Sache oder einer Person auseinandersetzen  | II         |
| <b>umsetzen</b>          | Ideen, Ziele, Vorhaben verwirklichen   | II         |
| <b>variieren</b>         | Bewegungen, Techniken, taktische Elemente, Spiele etc. verändern   | II         |
| <b>wahrnehmen</b>        | Reize über die Sinnesorgane aufnehmen, im Gehirn verarbeiten (bewusst machen)  | I          |

# 5. Anhang

## 5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

| Symbol   | Erläuterung  |
|----------|--|
| <b>P</b> | Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen                                     |
| <b>I</b> | Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans |
| <b>F</b> | Verweis auf andere Fächer  |
| <b>L</b> | Verweis auf Leitperspektiven   |

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

### Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten

---

**P I F L**

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

### Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „ETH“ für „Ethik“):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten

---

**P** 2.2 Urteilskompetenz 1  
**P** 2.4 Methodenkompetenz 8  
**I** 3.1.3 Globale Gütermärkte (5)  
**F** ETH 3.3.2.1 Grundlagen des Zusammenlebens  
**L** BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen  
**L** BTW Wertorientiertes Handeln

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

## Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

| Die Schülerinnen und Schüler können   |  | Die Verweise gelten für...           |
|---|--|--------------------------------------|
| (1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (zum Beispiel Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)       |  |                                      |
| <b>L</b> ←  |  | ... die Teilkompetenz (1)            |
| (2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen   |  |                                      |
| (3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (zum Beispiel Kompromiss, Mediation, Konsens) |  |                                      |
| <b>L</b> ←  |  | ... die Teilkompetenzen (2) und (3)  |
| <b>P I</b> ←  |  | ... alle Teilkompetenzen der Tabelle |

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

## 5.2 Abkürzungen

### Leitperspektiven

| Allgemeine Leitperspektiven        |   |
|------------------------------------|---|
| BNE                                | Bildung für nachhaltige Entwicklung             |
| BTV                                | Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt |
| PG                                 | Prävention und Gesundheitsförderung             |
| Themenspezifische Leitperspektiven |   |
| BO                                 | Berufliche Orientierung                         |
| MB                                 | Medienbildung                                   |
| VB                                 | Verbraucherbildung                              |

## Fächerliste

| <b>Abkürzung</b> | <b>Fach</b>  |
|------------------|--|
| BIO              | Biologie   |
| BK               | Bildende Kunst                                     |
| BKPROFIL         | Bildende Kunst – Profulfach                        |
| CH               | Chemie   |
| D                | Deutsch  |
| E                | Englisch   |
| ETH              | Ethik  |
| F                | Französisch  |
| G                | Geschichte   |
| GEO              | Geographie   |
| GK               | Gemeinschaftskunde                                 |
| LUT              | Literatur und Theater                              |
| M                | Mathematik   |
| MUS              | Musik  |
| MUSPROFIL        | Musik – Profulfach                                 |
| NWT              | Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profulfach   |
| PH               | Physik   |
| RAK              | Altkatholische Religionslehre                      |
| RALE             | Alevitische Religionslehre                         |
| REV              | Evangelische Religionslehre                        |
| RISL             | Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung     |
| RJUED            | Jüdische Religionslehre                            |
| RRK              | Katholische Religionslehre                         |
| RSYR             | Syrisch-Orthodoxe Religionslehre                   |
| SPA3             | Spanisch als dritte Fremdsprache – Profulfach      |
| SPO              | Sport  |
| SPOPROFIL        | Sport – Profulfach                                 |
| WBS              | Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS) |
| WI               | Wirtschaft   |

## 5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

## 5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

### Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

### Kursivschreibung

Fachbegriffe, die kursiv geschrieben sind, sind im Unterricht verbindlich mit dem Ziel einzusetzen, dass die Schülerinnen und Schüler diese

- in unterschiedlichen Kontexten ohne zusätzliche Erläuterung verstehen und anwenden können,
- im eigenen Wortschatz als Fachsprache aktiv benutzen können,
- mit eigenen Worten korrekt beschreiben können.

## Gestrichelte Unterstreichungen in Fachplänen der Oberstufe der Gemeinschaftsschule

### In den prozessbezogenen Kompetenzen:

Die gekennzeichneten Stellen sind in der Oberstufe (Klassen 11–13) zu verorten.

### In den inhaltsbezogenen Kompetenzen:

Die gekennzeichneten Stellen reichen über das E-Niveau des gemeinsamen Bildungsplans für die Sekundarstufe I hinaus und sind explizit erst in der Klasse 11 zu verorten.

## 5.5 Glossar

Im Glossar werden fachspezifische Begriffe erläutert.

| Begriff           | Erläuterung   |
|-------------------|---|
| domänenspezifisch | Das Kompetenzmodell im Klieme-Gutachten (Klieme, Eckhard et al. (2003): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards. Eine Expertise, Berlin) ist fachspezifisch angelegt: „Bildungsstandards sind jeweils auf einen bestimmten Lernbereich bezogen und arbeiten die Grundprinzipien der Disziplin beziehungsweise des Unterrichtsfachs klar heraus.“ (Klieme, Eckhard et al. (2003), 18). Domänen und Fächer können im Bildungsplan gleichgesetzt werden, domänenspezifisch ist damit synonym zu fachspezifisch.   |
| Doppelauftrag     | Die Ziele des Schulsports insgesamt werden durch den Doppelauftrag des erziehenden Sportunterrichts bestimmt:<br><ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erziehung zum Sport</li> <li>2. Erziehung im und durch Sport</li> </ol> Dieser Doppelauftrag orientiert sich immer an den sechs pädagogischen Perspektiven und wird mit den Prinzipien des erziehenden Sportunterrichts umgesetzt.   |
| Inhaltsbereiche   | In den Klassen 5/6 sind die inhaltsbezogenen Kompetenzen in die folgenden acht Inhaltsbereiche gegliedert:<br><ol style="list-style-type: none"> <li>1. Spielen</li> <li>2. Laufen, Springen, Werfen</li> <li>3. Bewegen an Geräten</li> <li>4. Bewegen im Wasser</li> <li>5. Tanzen, Gestalten, Darstellen</li> <li>6. Fitness entwickeln</li> <li>7. Miteinander/gegeneinander kämpfen</li> <li>8. Fahren, Rollen, Gleiten</li> </ol> In den Klassen 7–10 sind die inhaltsbezogenen Kompetenzen in die folgenden neun Inhaltsbereiche gegliedert:<br><ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wissen</li> <li>2. Spielen</li> <li>3. Laufen, Springen, Werfen</li> <li>4. Bewegen an Geräten</li> <li>5. Bewegen im Wasser</li> <li>6. Tanzen, Gestalten, Darstellen</li> <li>7. Fitness entwickeln</li> <li>8. Miteinander/gegeneinander kämpfen</li> <li>9. Fahren, Rollen, Gleiten</li> </ol> |

| Begriff                                 | Erläuterung   |
|---|---|
| integrative Spielevermittlung           | <p>Die integrative Spielevermittlung hebt die Gemeinsamkeiten der Sportspiele hervor und gründet auf dem Leitsatz „Vom Sportspielübergreifenden zum Sportspielspezifischen“.</p> <p>Sie verläuft über drei Stufen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sportspielübergreifendes Lernen (die Schülerinnen und Schüler erwerben in Kleinen Spielen der verschiedensten Art vielseitige Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten)</li> <li>• sportspielgerichtetes Lernen (die Schülerinnen und Schüler sammeln umfangreiche Erfahrungen und erwerben technische Fertigkeiten sowie taktische Verhaltensweisen im Sinne von Basiselementen für eine bestimmte Gruppe von Sportspielen, zum Beispiel Zielschuss-spiele)</li> <li>• sportspielspezifisches Lernen (die Schülerinnen und Schüler erwerben alle leistungsbestimmenden Faktoren eines bestimmten Sports, zum Beispiel Basketball)</li> </ul>                                 |
| Mehrperspektivität                      | <p>Mehrperspektivität kann als vielfältige didaktische Thematisierung des Gegenstands <i>Bewegung, Spiel und Sport</i> verstanden werden. In einem mehrperspektivischen Sportunterricht wird Sport unter verschiedenen Sinnrichtungen angeboten, eine einseitige Ausrichtung wird vermieden. Damit können Schülerinnen und Schüler Sport aus verschiedenen Blickwinkeln wahrnehmen und erleben. Mehrperspektivität wird in den Bildungsplänen der meisten Bundesländer durch die Pädagogischen Perspektiven von Kurz charakterisiert.</p>   |
| Pädagogische Perspektive                | <p>Unter den Pädagogischen Perspektiven ist systematisch gefasst, was im Schulsport an den jeweils ausgewählten Inhalten thematisiert werden sollte, damit das Fach seinem Auftrag gerecht wird. Sie beschreiben Sinnrichtungen und Motive des Sporttreibens, markieren inhaltliche Schwerpunkte (auch inhaltsbereichsübergreifend) und werden in enger Anlehnung an das Bewegungshandeln im Sportunterricht vermittelt. In diesem Bildungsplan werden die folgenden sechs sportpädagogischen Perspektiven verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern</li> <li>• Das Leisten erfahren und reflektieren</li> <li>• Sich körperlich ausdrücken und Bewegungen gestalten</li> <li>• Etwas wagen und verantworten</li> <li>• Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen</li> <li>• Fitness verbessern und Gesundheitsbewusstsein entwickeln</li> </ul> |
| Pflichtbereich                          | <p>Der Pflichtbereich bezeichnet Inhaltsbereiche, die innerhalb bestimmter Klassen verpflichtend behandelt werden müssen. Näheres zum Umfang etc. regeln die organisatorischen Hinweise in den Leitgedanken.</p>  |
| Prinzipien erziehenden Sportunterrichts | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrperspektivität</li> <li>• Selbstständigkeit</li> <li>• Reflexion</li> <li>• Erfahrungs- und Handlungsorientierung</li> <li>• Wertorientierung</li> </ul>   |

| Begriff             | Erläuterung  |
|---------------------|--|
| Unterrichtsvorhaben | <p>Die Kompetenzbereiche werden durch Unterrichtsvorhaben konkretisiert und umgesetzt. Unterrichtsvorhaben sind thematisch akzentuierte unterrichtliche Einheiten als Verknüpfung von Prinzipien Erziehenden Sportunterrichts, sportpädagogischen Perspektiven und konkreten Inhalten. In ihrer Auswahl und planvollen Abfolge sollen sie die Kontinuität des Unterrichts und die Lernprogression bei den Schülerinnen und Schülern sichern und diese zur selbstständigen und reflexiven Auseinandersetzung mit dem Thema auffordern. Unterrichtsvorhaben, welche den Planungscharakter von Unterricht kennzeichnen, zielen darauf ab,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Lernprogression über mehrere Unterrichtsstunden in den Blick zu nehmen,</li> <li>• von der traditionellen Sachlogik der Sportarten zur intentionalen Ausrichtung des Unterrichtsgegenstandes zu gelangen, wie sie in den verschiedenen Kompetenzbereichen festgelegt ist,</li> <li>• die Bedeutung des Themas für die Bewegungsbildung und Entwicklungsförderung von Kindern und Jugendlichen aufzuzeigen.</li> </ul> <p>Teilkompetenzen aus einem oder mehreren Inhaltsbereichen bilden den Ausgangspunkt für die Planung von Unterrichtsvorhaben. Neben dem Aspekt der anvisierten Kompetenzen sind die jeweilige Lerngruppe sowie infrastrukturelle Bedingungen weitere wesentliche Aspekte bei der Planung von Unterrichtsvorhaben. Diese berücksichtigt die klare Formulierung des Themas, die Begründung und Einordnung des ausgewählten Themas (Warum?), Aufgabenschwerpunkte und inhaltliche Konkretisierungen (Was?) sowie wesentliche didaktische Hinweise (Wie?) und Qualitäts- beziehungsweise Evaluationskriterien in Bezug auf den erwarteten Unterrichtserfolg.</p> |
| Wahlpflichtbereich  | <p>Der Wahlpflichtbereich bezeichnet mehrere Inhaltsbereiche, aus denen innerhalb bestimmter Klassen einzelne verpflichtend ausgewählt werden müssen. Näheres zum Umfang etc. regeln die organisatorischen Hinweise in den Leitgedanken.</p>   |



## IMPRESSUM

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Kultus und Unterricht | Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  |
| Ausgabe C             | Bildungsplanplanhefte  |
| Herausgeber           | Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart<br>in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart   |
| Internet              | <a href="http://www.bildungsplaene-bw.de">www.bildungsplaene-bw.de</a>   |
| Verlag und Vertrieb   | Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen   |
| Urheberrecht          | Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.  |
| Bildnachweis          | Robert Thiele, Stuttgart   |
| Gestaltung            | Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe  |
| Druck                 | Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt<br>Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.<br>Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt. |
| Bezugsbedingungen     | <i>Juni 2016</i><br>Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt.<br>Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.   |



PEFC zertifiziert  
Diese Broschüre stammt aus  
nachhaltig bewirtschafteten  
Wäldern und kontrollierten  
Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

**Bildung,  
die allen  
gerecht wird**

*Das Bildungsland*



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT